

Der Februar

Nordwind bläst. Und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.
Und indes die Zeit vergeht
bleibt ja doch nur eins: die Zeit.

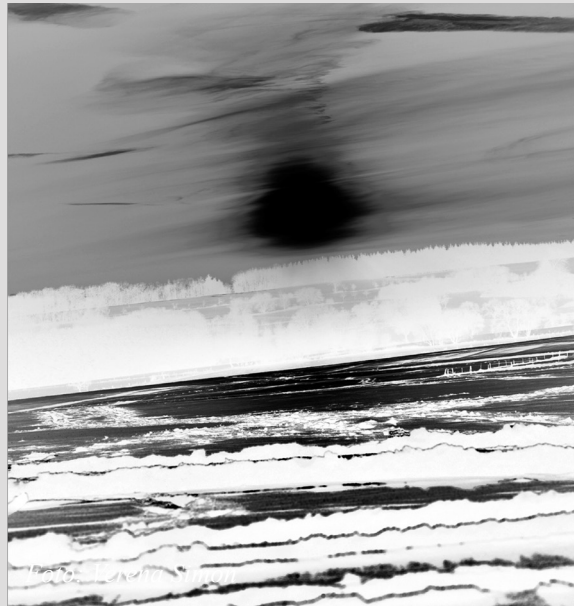
Pünktlich holt sie aus der Truhe
falschen Bart und goldnen Kram.
Pünktlich sperrt sie in die Truhe
Sorgenkleid und falsche Scham.

In Brokat und seidnen Resten,
eine Maske vorm Gesicht,
kommt sie dann zu unsren Festen.
Wir erkennen sie nur nicht.

Bei Trompeten und Gitarren
drehn wir uns im Labyrinth
und sind aufgeputzte Narren
um zu scheinen, was wir sind.

Unsre Orden sind Attrappe.
Bunter Schnee ist aus Papier.
Unsre Nasen sind aus Pappe.
Und aus welchem Stoff sind wir?

Bleich, als sähe er Gespenster,
mustert uns Prinz Karneval.
Aschermittwoch starrt durchs Fenster.
Und die Zeit verläßt den Saal.



Pünktlich legt sie in die Truhe
das Vorüber und Vorbei.
Pünktlich holt sie aus der Truhe
Sorgenkleid und Einerlei.

Nordwind bläst. Und Südwind weht.
Und es schneit. Und taut. Und schneit.
Und indes die Zeit vergeht,
bleibt uns doch nur eins: die Zeit.

Erich Kästner, 1899 - 1974

Zu unserem Titelbild:

Spielbank (Foto: Guntram Bay)

Inhalt:

Kästner, Erich: Der Februar (Gedicht)	2	Informationen für unsere Leserinnen und Leser	13
Dabelow, Helga: Weihnachtsfeier UNSER HOMBURG 2012	3	Braun, Peter: Spielbank seit 1. Januar 2013 in eigener Hand	14
Braun, Peter: Cafe KOFLER bleibt Bad Homburg erhalten	6	Braun, Peter: Die Kurstadt auf dem Weg zum Weltkulturerbe	16
Braun, Peter: „Es werde Licht“ Die Beleuchtung der St. Marienkirche und der Erlöserkirche	8	Geburtstage März 2013	19